



## MITGLIEDER-RUNDBRIEF

April 2020

Liebe Freundinnen und Freunde der Stadtbibliothek,

sicherlich gibt es zurzeit Wichtigeres als unseren Freundeskreis, worum unsere Gedanken kreisen. Und gleichzeitig werden es nicht wenige von uns schmerzlich vermissen, unsere Stadtbibliothek wie gewohnt nutzen zu können. Eine Erinnerung daran, wie wichtig sie ist, und eine Ermunterung, die Vereinsarbeit nicht einfach liegen zu lassen, bis wieder bessere Zeiten kommen. Vielleicht kommt dieser Rundbrief auch gerade recht in Tagen, wo so viel anderes ruhen muss.

Wir haben wieder einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt: Bibliothekspädagogik. Lesen Sie den Beitrag von Werner Leuthner zu diesem Thema, für das sich der Freundeskreis von Anfang an sehr stark engagiert hat. Dafür haben wir auch bei Frau Katrin Hilzinger nachgefragt, der Leiterin des Sachgebiets „Bibliothekspädagogik“ unserer Stadtbibliothek.

### **I. Werner Leuthner: Bibliothekspädagogik**

Das „Deutsche Schulportal“<sup>1</sup> stellt die PISA-Studie 2018 dar. Dort steht, dass 20% der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler schlecht lesen und große Mühe haben, komplexe Texte zu verstehen. In den „nichtigymnasialen“ Schulen steigt dieser Prozentsatz auf 29%. Der Spaß am Lesen käme hier zu kurz, wird festgestellt!

Kann Bibliothekspädagogik, wie sie auch hier in unserer Stadtbibliothek Villingen-Schwenningen angeboten wird, da gegensteuern? Wir haben nachgefragt!

---

<sup>1</sup> <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/lesekompetenz-was-erfolgreiche-pisa-laender-besser-machen/>

Vorsitzender: Friedemann Schmidt

Stellv. Vorsitzender: Thomas Geyer · Schatzmeister: Wolfgang Mack · Schriftführer\*in: n. n.

Beirat: Katharina Hirt · Werner Leuthner

Ansprechpartner in der Stadtbibliothek: Volker Fritz, Bibliotheksleiter

Stadt Villingen-Schwenningen, Amt für Jugend, Bildung, Integration und Sport, Abteilung Stadtbibliothek

In der Muslen 2, 78054 Villingen-Schwenningen, Tel: 07720-82 1207, [volker.fritz@villingen-schwenningen.de](mailto:volker.fritz@villingen-schwenningen.de)

<https://www.villingen-schwenningen.de/bildung/stadtbibliothek/freundeskreis-der-stadtbibliothek.html>

Bankverbindung: Freundeskreis der Stadtbibliothek Villingen-Schwenningen e.V., Wolfgang Mack, Sparkasse Schwarzwald-Baar  
IBAN: DE 38 6945 0065 0000 0456 00

Zur Geschichte: Seit den Neunzigerjahren betreibt die Bertelsmann-Stiftung ein Projekt: „Öffentliche Bibliothek und Schule – neue Formen der Partnerschaft“. 1995 wurde die Stadtbibliothek VS ausgewählt, sich an dem Projekt zu beteiligen. Dies erfolgte über fünf Jahre. Das Projekt zur Leseförderung und Förderung der Medienkompetenz wurde darüber hinaus weitergeführt.

Die gewonnenen Erfahrungen fanden 2012 ihren Niederschlag in der 80 Seiten umfassenden Handreichung „Bibliothek entdecken – Bibliotheksführungen für die Schule“<sup>2</sup>. In sechzehn unterschiedlichen Bausteinen wurden von „Klasse 1“ bis „Klasse 10“ Anregungen für den Zugang zu verschiedenen Themen gegeben.

In der Stadtbibliothek VS beschäftigt man sich schon über 25 Jahre gezielt mit Leseförderung. Die Angebote von damals wurden inzwischen modifiziert bzw. neu entwickelt<sup>3</sup>. Von „Hallo Lesekönig“ für die erste Klasse bis zu „Recherche II“ ab der 9. Klasse (Online-Recherche, Fernleihe) stehen heute fünfzehn Pakete bereit. Und diese können sogar den „individuellen“ Bedürfnissen einer Schulklasse bzw. den Wünschen der Lehrkraft angepasst werden („actionbound“).

Derzeit sind im Sachgebiet „Bibliothekspädagogik“ unserer Bibliothek fünf Mitarbeiter\*innen beschäftigt, einschließlich der Leiterin, Frau Katrin Hilzinger.

Die Statistik für 2019 sieht nach Frau Hilzinger wie folgt aus:

Klassenführungen S:	47	1004 Kinder
Klassenführungen V:	63	1328 Kinder
Kita-Führungen S:	64	687 Kinder
Kita-Führungen V:	25	329 Kinder

Frau Hilzinger berichtet weiter, dass

- ein Besuch je nach Klassengröße und Baustein im Schulbereich i. d. R. 1,5 – 2 Stunden, im Kindergartenbereich ca. 1 Stunde dauert,
- darüber hinaus zahlreiche individuelle Besuchstermine/Führungen angeboten werden. Zuletzt beispielsweise Ende 2019 vier Termine für die Gartenschule zu deren Projektwoche „Märchen“, aktuell sechs 6. Klassen des GaD im Rahmen der Methodentage zum Thema „Recherchieren für die GFS“ mit speziellen Schwerpunkten,
- nahezu alle Schularten und Klassenstufen in unterschiedlicher Häufigkeit und unregelmäßigen Abständen diese Angebote nutzen,
- die Initiative zur Terminvereinbarung in der Regel von den Schulen bzw. den Lehrkräften ausgeht.

Frau Hilzinger: Wir stellen jedoch immer wieder unsere aktuellen Angebote per Newsletter, E-Mail oder auch persönlich in den Schulen vor. Man kann mittlerweile sicherlich behaupten, dass das Angebot nahezu ein Selbstläufer geworden ist. Neue Angebote müssen von uns gut kommuniziert werden, um sie bekannt zu machen. Jedoch haben wir uns über die vergangenen Jahre als Ansprechpartner in den Schulen etablieren können.

Die Verbindung zwischen Bibliotheken und Schulen ist traditionell eng. Der Bereich „Bibliothekspädagogik“ unserer Stadtbibliothek VS vertieft die Bindung, in dem sie aus Schülern Leser macht. Wir vom Freundeskreis unterstützen diesen Prozess gerne.

---

<sup>2</sup> Hrsg.: Stadtbibliothek Villingen-Schwenningen, erarbeitet von Heike Chr. Daume: „Bibliothek entdecken – Bibliotheksführungen für die Schule“, Villingen, 2012, Neckar-Verlag

<sup>3</sup> Flyer „Bibliothekspädagogik – Unsere Angebote für Schulen“ der Stadtbibliothek VS, Tel.: 07720/82 2242, E-Mail: [bib.paedagogik@villingen-schwenningen.de](mailto:bib.paedagogik@villingen-schwenningen.de)

Im Nachgang noch ein paar Definitionen:

Pädagogik ist die Gesamtheit erzieherischen Handelns, um andere zu einem Ziel hinzuführen. Pädagogik ist also immer mit Einflussnahme verbunden.

Während „Schul-Pädagogik“ auf hierarchischen Strukturen basiert, sind die vielen anderen außerschulischen „Pädagogiken“ wie Theater-, Tanz-, Wildnis- oder Museumspädagogik usw. eher partnerschaftlich orientiert. Es gilt hier, Interessen zu wecken oder zu befriedigen.

Nach Jana Haase<sup>4</sup> „... (lehrt) die Bibliothekspädagogik ... dann die mögliche Ordnung des fixierten Wissens der Menschheit und ein mögliches Verhalten zur Nutzbarmachung dieser Ordnung“.

Ergänzend sollte man noch hinzufügen, dass die Freude am Umgang mit Büchern geweckt und die Bibliothek als geschätzter Ort wahrgenommen werden soll.

## II. Nachrichten und Ankündigungen aus der Vereinsarbeit

### • Offene Posten im Vorstand

Nach wie vor ist der Posten einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers offen. Und die Funktion des Schatzmeisters wollte Wolfgang Mack eigentlich dieses Frühjahr nach 25 Jahren abgeben. Aber er bleibt dankenswerterweise solange an Bord, bis wir wieder eine reguläre Mitgliederversammlung abhalten können. **Wenn Sie in einer dieser Funktionen im Vorstand unseres Freundeskreises mitarbeiten wollen, so treten Sie bitte mit dem Vorsitzenden in Verbindung!**

### • Adressen etc. bitte aktuell halten!

Wenn Sie umziehen, eine neue Telefonnummer erhalten, die Bank wechseln: Bitte geben Sie solche Veränderungen an den Freundeskreis weiter. Vergessen Sie auch nicht, die Bibliothek zu informieren!

### • Lokalpolitik (OB, JuBIS und Gemeinderat) – Standorte Villingen und Schwenningen

Im Augenblick ist alles zu Recht auf die Bewältigung aktueller Probleme fokussiert. Aber sobald es wieder sinnvoll ist, werden wir energisch an die anstehenden Zukunftsentscheidungen für die beiden Standorte unserer Stadtbibliothek erinnern.

### • Bundesverband der deutschen Bibliotheksfreundeskreise e.V. (BdB)

Seit letztem Jahr ist unser Freundeskreis Mitglied im BdB. In der Anlage finden sich zwei Artikel über unseren Bundesverband, die kürzlich in Fachzeitschriften erschienen sind.

### • Terminverschiebungen

Unsere **Mitgliederversammlung (Hauptversammlung) 2020** mussten wir bereits bis auf weiteres verschieben. Da sich im Spätjahr vermutlich viele Termine drängen, werden wir die Mitgliederversammlung mit dem **Jubiläum "25 Jahre" Freundeskreis der Stadtbibliothek** zusammenlegen, das wir auch nicht wie geplant am 9. Mai dieses Jahres feiern können. Noch ist kein neuer Termin gefunden.

Nachdem nun auch die **Lange Schwenninger Kulturnacht** für dieses Jahr abgesagt wurde und es seitens des Landes Baden-Württemberg ein generelles Verbot bis 15. Juni 2020 geben soll, werden wir erst nach der Sommerpause wieder in die üblichen Aktivitäten des Freundeskreises einsteigen, wie z.B. die Unterstützung der Bibliothek beim **Seniorentag** oder beim **Bücherflohmarkt**.

---

<sup>4</sup> Jana Haase: „Was ist und was kann Bibliothekspädagogik?, LIBREAS; Library Ideas, 16 (2010)

Wir grüßen Sie vielmals und wünschen Ihnen, dass Sie gut durch diese schwierige Zeit kommen!

Friedemann Schmidt

Werner Leuthner

Vorsitzender

Beirat

Anhang: Zwei Artikel aus Fachzeitschriften über den Bundesverband der deutschen Bibliotheksfreundeskreise e.V. (BdB)

# Zwischenbilanz: Der BdB in den ersten zwei Jahren seines Bestehens

Mitgliederzahl wächst: Immer mehr Freundeskreise schließen sich Bundesverband der deutschen Bibliotheks-Freundkreise an



Der Bundesverband der deutschen Bibliotheks-Freundkreise (BdB) als Nachfolger der AG der Freundeskreise im Deutschen bibliotheksverband (dbv) wurde im Juni 2018 mit dem Ziel gegründet, zur »Optimierung der Arbeit von Freundeskreisen vor Ort durch deren Vernetzung und Erfahrungsaustausch« beizutragen (§ 2, Abs. 1 der Satzung). Er versteht sich als bundesweit agierender Lobbyist für Bibliotheken jeglicher Größe und Sparte. Der BdB kann, anders als die Bibliotheken vor Ort, auf allen Ebenen – von der Begleitung einzelner lokaler Projekte bis hin zu übergeordneten programmatischen Verlautbarungen – frei sprechen und schreiben. Das will (und wird) er zukünftig auch so tun.

Der Verein hat inzwischen (Stand: Januar 2020) 50 Mitglieder sowie drei Fördermitglieder und ein Ehrenmitglied. Das entspricht fast genau der Anzahl, die die AG der Freundeskreise am Ende ihres Bestehens hatte. Die regionale Verteilung zeigt einen eindeutigen Schwerpunkt auf Freundeskreise in Nordrhein-Westfalen; auch Bundesländer wie Baden-Württemberg oder Brandenburg sind gut vertreten.

Der Verein hat einen fünfköpfigen Vorstand mit Vorstandsmitgliedern aus vier unterschiedlichen Bundesländern. Von den fünf Gründungsmitgliedern ist Ronald Schneider jüngst auf eigenen

Wunsch ausgeschieden und seit kurzem Ehrenmitglied des BdB.

Der Vorstand trifft sich in der Regel zweimal jährlich zu Arbeitssitzungen in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund und bereitet die alljährliche Hauptaktivität vor, die Jahrestagung. Davon hat es nach der Gründungsversammlung in Berlin-Reinickendorf inzwischen zwei gegeben: 2018 in Krefeld und 2019 in Luckenwalde. Die Planung für diejenige des Jahres 2020 in Erfurt (23./24. Oktober) hat bereits begonnen.

Die Jahrestagungen des BdB sind, wie bereits diejenigen der früheren AG der Freundeskreise, eine Mischung aus geselligem Miteinander, Fortbildung und intensivem Austausch unter den Teilnehmenden. Die Teilnahme steht allen Mitglieds-Freundeskreisen offen und ist für diese gebührenfrei. Gäste – soweit erreichbar, werden alle deutschen Freundeskreise eingeladen – sind willkommen, werden allerdings um einen überschaubaren Tagungsbeitrag gebeten.

Die zweite Hauptaktivität des BdB ist die Vergabe des Preises »Freundeskreis des Jahres«, der sowohl in den AG-Jahren als auch unter der Ägide des BdB vergeben werden konnte. Aus einer zumeist überschaubaren Zahl von Bewerbungen sind in den Jahren 2017 und 2019 außerordentlich aktive Freundeskreise in kleineren Gemeinden preisgekrönt worden, die von einem sehr großen bürgerschaftlichen Engagement getragen

werden: Schönwalde-Glien im Landkreis Havelland und Dossenheim im Rhein-Neckar-Kreis unweit Heidelberg.

## Kommende Aufgaben

Für das Jahr 2020 steht der BdB weiterhin vor der Aufgabe, die Zahl der Mitglieder weiter zu erhöhen. Der Verein ist jetzt zwar bereits lebensfähig, aber seine Reichweite und sein Einfluss vergrößern sich mit jedem neu gewonnenen Freundeskreis, auch und vor allem in den Bundesländern und in den Sparten, in denen die Repräsentanz noch eher gering ist.

Eine größere Mitgliederzahl ermöglicht aber auch, eine Binnenorganisation im Sinne einer Regionalisierung anzudenken. Das könnte bedeuten, dem BdB Landesverbände anzugliedern. Dabei geht der Vorstand von nicht rechtsfähigen Zusammenschlüssen auf Ebene einzelner (ggf. mehrerer) Bundesländer aus, die regional bibliothekspolitisch agieren und von der Bundesebene Unterstützung, zum Beispiel bei der Durchführung von eintägigen regionalen Veranstaltungen erhalten.

Viele aktuelle und zukünftige Aufgaben bestehen darin, Antworten auf Fragen (abgesehen von juristischen) zu finden, die in Mitglieds-Freundeskreisen vor Ort auftauchen und dort nicht beantwortet werden können.

Eingangs ist der Selbstanspruch des BdB angesprochen worden, sich darüber hinaus regional und überregional bis hin zu bundesweit programmatisch und (bibliotheks-)politisch zu positionieren. Angesichts der Veränderungen, vor denen unsere Bibliotheken jetzt und in der Zukunft stehen, wird dies schon in absehbarer Zeit einzulösen sein.

Volker Pirsich,  
Bundesverband der deutschen  
Bibliotheks-Freundkreise

## » KURZ &amp; KNAPP

# FREUNDKREISE NEU AUFGESTELLT: VON DER AG IM DBV ZUM BDB



VOLKER PIRSICH

Vorsitzender des Bundesverbands der deutschen Bibliotheks-Freundskreise e. V.

## WAS IST DER BDB?

Der BdB, Bundesverband der deutschen Bibliotheks-Freundskreise e. V., wurde 2018 mit dem Ziel gegründet, die »Optimierung der Arbeit von Freundskreisen vor Ort durch deren Vernetzung und Erfahrungsaustausch« zu befördern (§ 2, Abs. 1 der Satzung). Er versteht sich als bundesweit agierender Lobbyist für die ihm zugeordneten Einrichtungen, nämlich Bibliotheken jeglicher Größe und Sparte. Im Unterschied zu den Bibliotheken, die zum überwiegenden Teil in Hierarchien eingebettet sind und daher nicht immer frei agieren können, kann der Verband auf allen Ebenen, von der Begleitung einzelner lokaler Projekte bis hin zu übergeordneten programmatischen Verlautbarungen, frei sprechen und schreiben. Das wolle (und werde) man zukünftig auch so handzuhaben versuchen«, betont der BdB.

## EIN ÜBERBLICK

Das Jahr 2 in der Geschichte des BdB ist gerade abgeschlossen – dennoch macht es Sinn, nach der Gründungsphase eine erste Übersicht zu geben, dabei aber die Jahre zwischen 2012 und 2018, die Zeit der AG der Freundskreise im Deutschen Bibliotheksverband (dbv), des BdB-Vorgängers, nicht aus dem Blick zu verlieren.

Die Fakten: Der Verein hat inzwischen knapp 50 ordentliche Mitglieder sowie drei Fördermitglieder und ein Ehrenmitglied; das entspricht fast genau der Anzahl, die die AG der Freundskreise am Ende ihres Bestehens hatte. Dabei hat es eine Reihe von Verschiebungen in der Mitgliederstruktur gegeben, da einerseits Fördervereine großer wissenschaftlicher oder Forschungsbibliotheken dem BdB (noch) nicht wieder beigetreten sind, auf der anderen Seite eine ganze Reihe von Freundskreisen vorwiegend Öffentlicher

Bibliotheken sich neu für den BdB entschieden haben. Die regionale Verteilung zeigt einen eindeutigen Schwerpunkt auf nordrhein-westfälischen Freundskreisen. Auch Bundesländer wie Baden-Württemberg oder Brandenburg (in denen Vorstandsmitglieder des BdB ansässig sind) sind gut vertreten. In einigen Bundesländern ist der Verein allerdings noch nicht ausreichend gut aufgestellt. Eine Sonderrolle nimmt Niedersachsen ein, wo es die Bibliotheksgesellschaft Niedersachsen (BG NDS) gibt, die auf regionaler Ebene ähnliche Bestrebungen hat wie der BdB bundesweit. Zwischen dem BdB und der BG NDS gibt es konstruktive Gespräche über ein Miteinander möglicherweise bereits in der näheren Zukunft.

Der Verein hat einen fünfköpfigen Vorstand mit Vorstandsmitgliedern aus vier unterschiedlichen Bundesländern. Der Autor dieses Artikels, Dr. Volker Pirsich, fungiert als Vorsitzender. Von den fünf Gründungsmitgliedern ist eines, Dr. Ronald Schneider, jüngst auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Aufgrund der großen Verdienste, die Dr. Schneider von der Organisation der AG der Freundskreise bis über die Gründungsphase des BdB hinaus hatte, ist ihm die Ehrenmitgliedschaft im BdB zuerkannt worden.

Der Vorstand trifft sich in der Regel zweimal jährlich zu Arbeitssitzungen (dank eines herzlichen Willkommens in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund) und bereitet dort die alljährliche Hauptaktivität vor, die Jahrestagung. Davon hat es, abgesehen von der Gründungsversammlung in Berlin-Reinickendorf, inzwischen zwei gegeben: 2018 in Krefeld, 2019 in Luckenwalde. Die Planung für diejenige des Jahres 2020 begann mit der Vorstandssitzung im Januar 2020.

Die Jahrestagungen des BdB sind, wie bereits diejenigen der früheren AG der Freundskreise, eine (hoffentlich gesunde) Mischung aus geselligem Miteinander, Fortbildung und intensivem Austausch unter den Teilnehmenden. Die Teilnahme steht allen Mitglieds-Freundskreisen offen und ist für diese gebührenfrei. Gäste – es werden alle Freundskreise eingeladen – sind willkommen, werden allerdings um einen überschaubaren Tagungsbeitrag gebeten. Es hat sich bewährt, für die von weiter her Anreisenden ein Kultur- und Geselligkeitsprogramm am Anreisetag (Freitag) vorzuzulassen; das Tagungsprogramm findet dann an einem Samstag statt.

Die zweite Hauptaktivität des BdB ist die Vergabe des Preises »Freundeskreis des Jahres«. Aus einer zumeist überschaubaren Zahl von Bewerbungen sind 2017 und 2019 außerordentlich aktive Freundskreise in Orten mit um die 10.000 Einwohnern preisgekrönt worden, nämlich Schönwalde-Glien im Landkreis Havelland und Dossenheim im Rhein-Neckar-Kreis.

Der BdB hält eine professionell gestaltete Website vor ([www.bibliotheks-freundskreise.de](http://www.bibliotheks-freundskreise.de)), die sukzessive weiterentwickelt wird und zukünftig auch relevant gebliebenes Material der Vorgänger-Website unter dem Dach des dbv übernehmen wird. Die interne Kommunikation unter den Mitgliedern läuft über die geschlossene Liste [ag-freundskreise@listen.hbz-nrw.de](mailto:ag-freundskreise@listen.hbz-nrw.de), die dankenswerterweise vom Hochschulbibliothekszenentrum NRW gehostet wird. Darüber hinaus wurde ein offener

Facebook-Account »freundeskreise von bibliotheken« eröffnet, bewusst als Ergänzung zur geschlossenen Liste konzipiert, um allen Freundskreisen und Interessenten eine Diskussteilnahme zu ermöglichen. Ob der BdB einen eigenen Facebook-Account anbieten oder sich anderen Social Media öffnen wird, wird Diskussionsgegenstand kommender Vorstandssitzungen sein.

Über die Informationen zumeist des Vorstandes in der geschlossenen Liste hinaus publiziert der BdB in der Tradition seines Vorgängers in der Regel zweimal jährlich einen Newsletter, zusammengestellt von Dr. Ronald Schneider, der sich dieser Aufgabe erfreulicherweise auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand weiterhin annehmen wird.

## DER BDB IM NETZWERK

Der BdB als immer noch sehr junger Verein hat erst jüngst begonnen, sich um das Thema Netzwerke zu kümmern. Natürlich bestehen auch nach der Ausgliederung aus dem dbv Kontakte dorthin, auf Bundesebene derzeit allerdings eher im Sinne einer Abstimmung über Sachfragen zwischen dem Vorstand des BdB und der Geschäftsstelle des dbv. Ein erfreuliches Miteinander gibt es auf der Landesebene in Baden-Württemberg, wo der Landesverband des dbv und sein Vorsitzender, Dr. Frank Mentrup, und der BdB über seinen stellvertretenden Vorsitzenden Uwe Janssen an einem Fachgespräch der Regierungsfractionen zu Bibliotheken teilgenommen haben und wo Uwe Janssen auf der Mitgliederversammlung 2019 desselben Landesverbandes die Aktivitäten des BdB vorstellen konnte.

Neu mit Beschluss der Mitgliederversammlung 2019 ist die Mitgliedschaft des BdB im DAKU, dem Dachverband der Kulturförder-

vereine in Deutschland e. V., für den der Autor dieses Textes zugleich als Mitglied des Beirats fungiert. Hier sehen beide Seiten eine Win-Win-Situation: Der BdB wird früh in Positionierungen des DAKU eingebunden und kann diese mit beeinflussen; auf der anderen Seite werden dem DAKU Fördervereine für ausgesprochen niederschwellige Kultureinrichtungen zugeführt, deren Aufgaben und Probleme nicht durchweg deckungsgleich mit denen von Fördervereinen etwa für Museen sind.

## KOMMENDE AUFGABEN

Für das Jahr 2020 steht der BdB weiterhin vor der Aufgabe, die Zahl der Mitglieder zu erhöhen, denn eine größere Mitgliederzahl ermöglicht u. a., eine Binnenorganisation im Sinne einer Regionalisierung zu schaffen. Das könnte bedeuten, den BdB in Landesverbände zu untergliedern, was der Vorstand für sinntragend und notwendig hält. Es ist auf jeder Jahrestagung au-

genfällig, dass viele Freundskreise die doch recht weiten Wege zu den Tagungsorten scheuen, die nicht in der geographischen Mitte Deutschlands liegen. Das ist nachvollziehbar, dennoch wollen und können wir als Verantwortliche unsere Jahrestagungen nicht immer zentral in NRW oder in Hessen verorten.

Als Lösung für dieses Problem bietet sich eine Regionalisierung unterhalb der Bundesebene an. Diese wiederum setzt die Existenz von Landesverbänden voraus, die der Vorstand sich primär nicht als eigenständige Vereine vorstellt, sondern als unselbständige Untergliederungen auf Ebene einzelner (ggf. mehrerer) Bundesländer, die von der Bundesebene Unterstützung z. B. bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen auf Landesebene erhalten. Noch ist dies Wunschdenken – ein handlungsfähiger Landesverband ist bislang erst in NRW denkbar. Es wäre jetzt zu prüfen, wer in NRW interessiert und bereit wäre, sich entsprechend zu engagieren.

Viele Aufgaben bestehen darin, Antworten auf Fragen zu finden, die in Mitglieds-Freundskreisen »vor Ort« nicht beantwortet werden können. Abgesehen von juristischen Fragestellungen ist es dem Vorstand in der ersten Zeit des Bestehens des BdB gelungen, passende Antworten zu finden – möge das auch in Zukunft der Fall bleiben! Eingangs ist der Selbstanspruch des BdB angesprochen worden, sich darüber hinaus regional und überregional bis hin zu bundesweit programmatisch und (bibliotheks-) politisch zu positionieren. Angesichts der Veränderungen, vor denen unsere Bibliotheken stehen, wird dies schon in absehbarer Zeit einzulösen sein. 🍷



Bundesverband der deutschen  
Bibliotheks-Freundskreise e.V.